



Erläuterungen zur ABC-Lernlandschaft

Die ABC-Lernlandschaft besteht aus zwei Teilen: Materialien und Aufgaben für die erste Klasse und ein weiterer Satz für die Zeit danach. Der erste Teil dient der systematischen Hinführung zum selbstständigen Gebrauch der Schrift - die einzelnen Kinder werden sehr unterschiedlich lange Zeit dafür brauchen, je nach Vorerfahrungen und Lernvoraussetzungen. Die einzelnen Hefte sind Bestandteil eines Unterrichtskonzepts, das durch die „Vier Säulen“ in der Lehrerhandreichung beschrieben wird: Alle Aktivitäten sind eingebettet in die freien Lese- und Schreibzeiten, in denen die Kinder sich selbstständig mit frei gewählter Literatur bzw. mit eigenen Schreibvorhaben beschäftigen - die selbstverständlich auch durch gemeinsame Themenbereiche für die ganze Klasse strukturiert sein können. Kurz: Die ABC-Lernlandschaft bietet den Kindern grundlegende Hilfen, damit sie mit der Schrift immer kompetenter umgehen können - die inhaltliche Einbindung ist von Klasse zu Klasse verschieden und wird durch die besonderen Interessen bzw. Erfahrungen der Kinder und der Lehrkräfte bestimmt.



Und so geht es weiter ab Klasse 2:

Das Unterrichtskonzept der weiterführenden „Vier Säulen“ (s. Abbildung) baut auf diesen Grundlagen auf und führt den Schriftspracherwerb über Klasse 1 hinaus: Wir bieten im Rahmen der ABC-Lernlandschaft die fachlichen Strukturen und Unterstützungen an, die den Kindern helfen, in funktionalen Lese- und Schreibzusammenhängen

- verschiedene Textformen kennenzulernen und zu erproben (blau),
- die Lesekompetenz weiter zu entwickeln (gelb)
- und Hilfen und Verfahren, um immer bessere Texte zu verfassen (mit allen Subprozessen, die nach heutigem Stand der

Fachdidaktik und Fachwissenschaft dafür notwendig sind), und immer sicherer mit Literatur umgehen zu können (rot).

- Die wesentlichen Regelungen der deutschen Orthografie werden den Kindern durch das Sammeln, Sortieren und Strukturieren von orthografisch korrektem Wortmaterial bewusst gemacht und die Ausnahmen von diesen Hauptregeln als „merk-würdige“ Wörter festgehalten (grün).
- Ebenfalls zur roten Säule gehört das Heft "Sprachwissen", das den Kindern alle Fachbegriffe, die sie nach den KMK-Standards im Sprachunterricht bis zum Ende der Grundschulzeit kennenlernen sollen, erläutert und ihnen mit verschiedenen Aufgaben die Möglichkeit gibt, besser zu verstehen, wofür man dieses Sprachwissen beim Lesen und Schreiben braucht.

Die Inhalte und Themen, mit denen gearbeitet wird, können dabei wiederum ganz unterschiedlich sein und eröffnen in den einzelnen Klassen die Chance, sich sachlich an dem zu orientieren, was gerade für die betreffenden Kinder interessant, wichtig, gewünscht ist. Die Kinder setzen sich lesend und schreibend mit ihrer Umwelt auseinander und nutzen die Schrift dabei *funktional* zur Informationsgewinnung und zur Dokumentation ihrer Erkenntnisse – aber auch zum genießenden Lesen und zum Schreiben von Geschichten für andere zu Themen, die den einzelnen Kindern besonders am Herzen liegen.

Die Hefte sind ganz bewusst auf die Arbeit **ab** Klasse 2 angelegt. Sie beziehen sich auf die gesamte Grundschulzeit bzw. können auch darüber hinaus noch außerordentlich hilfreich für die Förderung des Lesens und (richtigen) Schreibens sein.

Sie machen aber erst für die Kinder Sinn, die den grundlegenden Aufbau unserer Schrift verstanden haben und in der Lage sind, selbstständig erste Texte lautorientiert zu schreiben und kurze Arbeitsanweisungen (Lese-Heft) sinnverstehend zu erlesen. Es wird also keine darauf aufbauenden Hefte mehr für die dritte oder vierte Klasse geben - alles, was die Kinder (laut KMK-Richtlinien) im Laufe der Grundschulzeit im Deutschunterricht lernen sollen, ist bereits in diesen Heften enthalten und wird im Zusammenhang mit aktuellen Lese- und Schreibgelegenheiten immer wieder aufgegriffen und genutzt.

Vier Säulen zur Unterrichtsorganisation

Gemeinsame Entwicklung von Arbeitsformen und Les-/Schreibstrategien	Selbstständiges Lernen im Wechsel von individueller und gemeinsamer Arbeit		
<p>Systematischer Umgang mit grundlegenden Elementen und Verfahren der Schriftsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Anlauttabelle als Werkzeug zum Schreiben kennen- und nutzen lernen <ul style="list-style-type: none"> zusätzlich: Arbeiten am „Buchstaben der Woche“, um nach und nach die Form- und Lautvarianten einzelner Buchstaben kennenzulernen Unterstützung von Lesestrategien <ul style="list-style-type: none"> Hilfen bei der Synthese und beim „Sprung zum Wort“; Stärkung der Sinneswahrnehmung durch gezielte Nutzung des Kontextes Entwicklung eines „Rechtschreibgesprächs“ <ul style="list-style-type: none"> Rechtschreibgespräche, „Harter Brocken des Tages“; Kennenlernen von Modellwörtern für unterschiedliche Rechtschreibmuster Austausch über die Sprachforschungsergebnisse der Kinder Strategien und Hilfen zum richtigen Schreiben kennenlernen <ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Wortfamilien, Morphemen, orthografischen Mustern, „merk“-würdigen Wörtern, Nachschlagen lernen Arbeitsformen zum sinnvollen Üben kennenlernen <ul style="list-style-type: none"> „richtig“ Abschreiben (z.B. Abschreibehaft, Schleich-, Dreh-, Dosen-Diktat), Umgang mit Lernwörtern, Fehler finden und korrigieren 	<p>Freies Schreiben eigener Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> Lust und Zutrauen zum Verfassen eigener Texte gewinnen <ul style="list-style-type: none"> Am Anfang steht für die Kinder das Erzählen und das Diktieren selbstgedachter Geschichten Verschiedene Verwendungsformen der Schrift in funktionalen Zusammenhängen nutzen <ul style="list-style-type: none"> z.B. Briefe, Einkaufs- und Merkzettel schreiben, Bilder beschriften, Geschichten, Märchen, Sachtexte und Gedichte schreiben... Freies Schreiben als persönliche Ausdrucksform erleben Auswerten von Schreibstrategien und orthografischen Hypothesen <ul style="list-style-type: none"> über das lautorientierte Verschriften zum immer verständlicheren Schreiben durch zunehmende Nutzung orthografischer und morphematischer Strategien Nutzen von Hilfsmitteln zum Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Schreiberegungen, Anlauttabellen, (Bild-)Wörterbücher, Sachbücher Überarbeitung und Präsentation wichtiger Texte <ul style="list-style-type: none"> Schreibkonferenzen (Überarbeitung des Entwurfs auch in orthografischer Hinsicht), Gestaltung der Endfassung für LeserInnen, Buch erstellen, Text vortragen, Portfolio für die gelungensten Texte 	<p>Freie Lesezeiten und gemeinsames (Vor-)Lesen von Kinderliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> Lust auf Bücher und auf Lesesachen bekommen <ul style="list-style-type: none"> Am Anfang steht für die Kinder das Stöbern in Büchern, Bilder anschauen, etwas auswählen, das einen interessiert Beim Lesen und Zuhören: <ul style="list-style-type: none"> Entdecken, dass Schriftzeichen Bedeutung tragen Baumuster und Sprachformen von Texten kennenlernen als Modelle für eigene Texte Auseinandersetzen mit verschiedenen Selbst- und Weltansichten Informationen gewinnen Dokumentation des Gelesenen <ul style="list-style-type: none"> Leselisten, Lesepässe, Lese-Tagebücher Buchvorstellungen/-empfehlungen <ul style="list-style-type: none"> Auswerten von Lesestrategien Automatisierung der Lesefertigkeiten das Vorlesen üben: z.B. für eine Buchvorstellung oder ein Lesefest Paired Reading 	<p>Forachen, Sammeln, Sortieren und Üben</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufbau und Sicherung eines Grundwortschatzes <ul style="list-style-type: none"> „Eigene“ und „wichtige“ Wörter sammeln zu Beginn z. B. in einem Schatzkästchen, später sollte der „Wortschatz“ alphabetisch geordnet sein, z.B. in einer Wörterkartei oder einem ABC-Heft Das Lesen und Schreiben wichtiger und häufig gebrauchter Wörter automatisieren z.B. beim „Bingo“; mit Hilfe der Übungsformen wie Schleich-, Dreh-, Dosen-Diktat oder durch selbstständiges Üben mit Kartei oder ABC-Heft allein oder in Partnerarbeit Wörter zu bestimmten Rechtschreibphänomenen sammeln und sortieren <ul style="list-style-type: none"> z.B. Wörter, in denen das <ca> lang klingt (oder das e, i, o, u) Regelmäßigkeiten der Orthografie erforschen <ul style="list-style-type: none"> z.B. Wann schreibt man <tz>, wann <z> im Wort?

Die **CD-ROMS** zur ABC-Lernlandschaft sind so konzipiert, dass sie besonders die langsamer lernenden Kinder unterstützen und bei ihnen neue Einsichten und Entwicklungsschritte herausfordern sollen. Sie eignen sich für den Einsatz im Unterricht und besonders auch als Empfehlung an Eltern, die nach Hilfen bei besonderen Schwierigkeiten an typischen „Stolperstellen“ fragen.



1. Stolperstelle: Die Kinder kennen noch keine oder erst sehr wenige Buchstaben und müssen noch lernen, die Lautelemente unserer Sprache bewusst wahrzunehmen und den Zusammenhang zwischen gesprochener und geschriebener Sprache zu verstehen.



2. Stolperstelle: Die Kinder wissen zwar um den Lautbezug der Schrift, sind aber noch nicht in der Lage, Wörter komplett durchzugliedern und alle Laute in adäquate Buchstaben(-kombinationen) zu übersetzen.

Mit der CD-ROM „Buchstaben-Werkstatt“ lassen sich darüber hinaus von den Kindern selbstständig persönliche Anlaut-Tabellen zusammenstellen, bei denen sie individuell bestimmen, welches Anlaut-Bild sie den jeweiligen Buchstaben zuordnen wollen. Für Kinder mit wenig Schrifterfahrung kann die persönliche Tabelle mit wenigen Klicks um die Kleinbuchstaben und um die seltenen Buchstaben, die man nicht unbedingt zum lautorientierten Schreiben braucht, reduziert werden. Ausgedruckt im Din A4-Format oder als Hosentaschenalphabet können die Kinder sie auch unabhängig von der CD-Rom zum Schreiben benutzen.





3. Stolperstelle: Die Kinder können ohne Probleme lautgerecht schreiben, achten aber (noch) nicht ausreichend auf die normgerechte Schreibung und nutzen Rechtschreibmuster und – besonderheiten gar nicht oder nur sporadisch.